

Unser Auslandspraktikum an der Nehemia Gateway Schule in Albanien- März 2023

Schulsituation

Die Schule(n), an der wir unser Praktikum absolvierten, befindet sich auf einem großen Campus. Dieser besteht aus einem Gebäude für den Kindergarten und den Klassen von 1-8, in einem weiteren Gebäude sind die Klassen 9-12 zu finden, sowie das Gymnasium und die Universität. Das Gästehaus, in welchem wir während unserem Praktikum gewohnt haben, ist direkt daneben. Des Weiteren gibt es einen großen Sportplatz, die Kirche und mehrere Gebäude, in welchen sich Büros befinden.

Die Lage des Campus ist wunderschön! Der Ohridsee ist nur 3 Minuten zu Fuß entfernt. Um einen herum sieht man Berge. Die nächstgrößere Stadt Pogradec ist ebenfalls zu Fuß (ca. 20 bis ins Zentrum) gut zu erreichen.

Ein klassischer Schulalltag sah für uns wie folgt aus:

Wir trafen uns mit den Lehrerinnen gegen 8 Uhr im Lehrerzimmer. Meist ging der Unterricht um 8.20 Uhr los, weshalb wir davor bereits uns ein wenig unterhalten konnten. Wir folgten jeweils einer Deutschlehrkraft in deren Unterricht. Wir durften beide viele ganze Unterrichtsstunden halten, außerdem kleine Übungen mit den Schüler*innen durchführen und während schriftlichen Aufgaben den Schüler*innen bei Fragen helfen. Alle Lehrkräfte waren super nett, viele von ihnen sprachen auch Englisch, weshalb die Kommunikation funktionierte.

Organisation

Bevor wir nach Albanien gereist sind, haben wir Kontakt mit Assistentin von Herolinda (eine Leiterin der Organisation der Nehemia Gateway Albania) namens Riksena aufgenommen. Wir haben im Vorfeld abgeklärt, welche Dinge wir nach Albanien mitnehmen sollen und wie die Anreise verläuft.

Wir sind selbstständig mit dem Bus vom Flughafen nach Tirana gefahren. In Tirana sind wir dann in den Bus nach Pogradec umgestiegen.

Vor Ort wohnten wir im Gästehaus der Nehemia Gateway Albanina, welches sich auf dem Campus befindet. Unser Zimmer war sehr modern eingerichtet und mit einem eigenen Bad ausgestattet.

Alle Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) erhielten wir am Campus. Frühstück und Abendessen gab es in Form eines kleinen Buffets im Missionshaus, in der auch die Gründerfamilie lebt. Die Familie ist sehr aufgeschlossen und man fühlte sich sofort wohl. Das Mittagessen gab es in der Schulmensa. Für die Mahlzeiten fielen für uns keine Kosten an.

Der Campus wurde Tag und Nacht von einem Wächter überwacht. Wir haben uns auch in der Stadt immer sicher gefühlt, wenn wir alleine unterwegs waren.

Für unser vierwöchiges Praktikum waren keine Impfungen notwendig. Auch mussten wir kein Visum beantragen. Ein Visum ist erst ab einem Aufenthalt von 90 Tagen notwendig.

Der Lek ist die albanische Währung. Wir tauschten bereits eine größere Summe am Flughafen, damit wir die Busfahrten bezahlen können. Der Wechselkurs war aber nicht so gut. Vielleicht wäre es besser bereits in Deutschland ein wenig Geld zu wechseln. In Pogradec gibt es aber ebenfalls noch viele Möglichkeiten Euro in Lek zu tauschen.

Ausflugtipps:

In Pogradec gibt es eine große Busstation, von welcher alle Busse in jegliche Städte und Richtungen fahren. Die Kommunikation mit den Busfahrern ist auf Englisch und mit ein wenig Gestik gut möglich. Die Busfahrten sind alle sehr preiswert.

Korça

An einem freien Tag sind wir in die Stadt Korça mit dem Bus von Pogradec gefahren. Die Stadt ist auf jeden Fall einen Ausflug wert.



Lin

Wir sind mit zwei Mädchen, die ein freiwilliges soziales Jahr machen, mit dem Bus nach Lin gefahren. Von dort hat man einen sehr schönen Blick auf den Ohrid See.



Ohrid- Nordmazedonien

Ohrid hat eine wunderschöne Altstadt und eine Basilika direkt am See, zu welcher man mit einem sehr schönen Spaziergang gelangt. Nach Ohrid sind wir mit der Familie des Campus gefahren. Mit dem Bus ist es aufgrund der Grenze etwas schwierig.



Empfehlung:

Wir beide sind unglaublich glücklich, dass wir dieses Auslandspraktikum gemacht haben. Wir lernten ein doch etwas anderes Schulsystem kennen, eine neue Kultur, ein neues Land und viele unglaublich interessante Personen. Für uns war es besonders wichtig, die Konfrontation zu haben mit Schüler*innen, welche einen nicht perfekt verstehen und wie die Kommunikation im und neben dem Unterricht abläuft, da wir beide DaZ als Unterrichtsfach haben.